

Ihre Meinung zählt...

Engagierte Bürger haben 2004 in Medebach beschlossen, bürgernah, unabhängig und sachbezogen politisch tätig zu sein. Das Ergebnis war die Gründung der FWG Medebach e.V.

Seit dieser Zeit haben wir einiges bewegt und werden uns auch in Zukunft von unseren Prinzipien leiten lassen.

Als Ratsfraktion vertreten wir die Interessen **ALLER** Bürger von Medebach und stellen dort Anträge zur Verbesserung der Lebensqualität in Medebach. Dabei urteilen wir nur sachbezogen und unterstützen auch Anträge anderer Fraktionen, wenn sie im Sinne der Bürger von Medebach sind. Viele haben es erkannt und unterstützen uns bei den Wahlen durch Abgabe Ihrer Stimme.

Wer nicht nur reden, sondern etwas bewegen will, rennt bei uns offene Türen ein. Bei unseren regelmäßigen Versammlungen ist jeder, der sich engagieren will, herzlich willkommen.



Freie Wählergemeinschaft Medebach e.V.

Christa Hudyma
Niederstr. 3

59964 Medebach

Tel.: 0 29 82 – 87 55

www-fwg-medebach.de

E-Mail: fwgmedebach@web.de



Christa Hudyma,
Vorsitzende der FWG Medebach

*„Gesamtschule für Medebach? Diese Fragen stellen wir uns nicht erst jetzt! Die sinkenden Schülerzahlen sind seit langem bekannt! Bereits in der Podiumsdiskussion im Jahre 2012 haben wir uns intensiv mit der Schulform Gesamtschule befasst. Unsere Einschätzung: Wenn wir unser über 100jähriges Gymnasium opfern müssen, dann aber bitte für eine Schulform, die uns sämtliche Abschlüsse vor Ort bietet. Das kann für Medebach nur die Gesamtschule sein. Aber nicht wir, sondern die **Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schüler sollten selbst entscheiden.**“*

Aus diesem Grund haben wir einen entsprechenden Antrag bei der Verwaltung gestellt. Ob diesem Antrag stattgegeben wird, bleibt abzuwarten.“



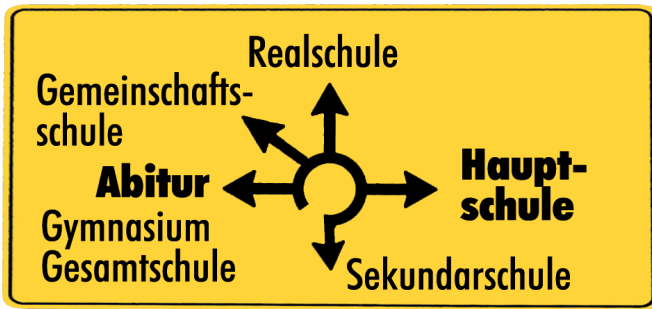
Zukunft Schule

**Gesamtschule mit
allen Bildungsabschlüssen vor Ort!**



Eine Information der

**FWG Medebach
Freie Wähler**



Sekundarschule

Was aber ist eine Sekundarschule?

Ihr Unterrichtsangebot ist für alle Grundschulabgänger geeignet, für leistungsstarke aber auch für leistungsschwache Kinder.

Alle sollen optimal gefördert werden.

Eine Sekundarschule kann Realschule und Hauptschule ersetzen. Dabei gilt: alle Schülerinnen und Schüler, die die Realschule oder die Hauptschule schon besuchen, gehören bis zum Ende ihrer Schulzeit diesen beiden Bildungsgängen an. Keine Trennung der Kinder nach Abschluss der Grundschule, keine Schullaufbahnempfehlung nach der Grundschule, die über den weiteren Werdegang des Kindes entscheidet, kein vorzeitiger Wechsel der Schullaufbahn („Abschulung“) und Sitzenbleiben nur dann, wenn Eltern dies wünschen.

Die Sekundarschule ist eine Schule der Sekundarstufe I, also der Klassen 5 bis 10. In den Klassenstufen 5 und 6 ist gemeinsamer Unterricht verpflichtend, ab Jahrgangsstufe 7 kann jede Sekundarschule ihr eigenes Differenzierungskonzept entwickeln. Die Schule unterrichtet nach Lehrplänen der Realschulen und Gesamtschulen, vermittelt damit auch Inhalte auf Gymnasialniveau.

Damit ist für geeignete Schülerinnen und Schüler auch der Übergang in eine gymnasiale Oberstufe möglich.

Um dies zu sichern, wird mit einer Oberstufe, die zum Abitur führt, ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Damit wird allen Absolventen mit einer qualifizierten Fachoberschulreife nach der Sekundarschule die Aufnahme in die Oberstufe gesichert.

Die Landesregierung und die CDU haben vereinbart, Sekundarschulen ab Schuljahr 2012/13 auf Antrag der Städte und Gemeinden einzurichten und zwar als Teil des Regelschulwesens. Wichtig zu wissen, denn dann wundert es nicht, warum die Bezirksregierung die Sekundarschule empfiehlt?!

Die Bezirksregierung sucht eine Lösung für die drei Städte Winterberg, Hallenberg, Medebach. Das ist ihre Aufgabe!

Gesamtschule

Was ist eine Gesamtschule?

Sie ist vor allem eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Beim Übergang von der Grundschule spielen Eignungsfeststellungen nur eine untergeordnete Rolle, denn die Schule ist ja offen für alle Kinder.

Das zentrale Ziel der Gesamtschule ist es, alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem Leistungsvermögen intensiv zu fördern und zu den bestmöglichen Schulabschlüssen zu führen.

Die Gesamtschule ist eine integrierte Schule, also eine Schule für alle. Ihr pädagogisches Grundkonzept sieht vor, dass anfänglich der Unterricht weitestgehend gemeinsam im Klassenverband erteilt wird. Ab Klassenstufe 6 wird den Schülerinnen und Schülern durch ständig fortschreitende, frei wählbare, Differenzierung und Intensivierung eine Lernumgebung geschaffen, die optimal auf sie zugeschnitten werden kann.

Was bewegt Eltern, ihr Kind in einer Gesamtschule anzumelden?

Da kann es viele Gründe geben. Manche Eltern glauben nicht, dass ihr Kind schon im Alter von zehn Jahren den Anforderungen eines Gymnasiums gewachsen ist, andere vertrauen darauf, dass das offene Konzept der Gesamtschule auch Spätentwicklern eine Chance gibt. Es gibt aber auch Eltern, die die frühe Aufteilung der Kinder nach dem 4. Grundschuljahr ablehnen.

Wir, die FREIEN WÄHLER Medebach, suchen eine optimale Lösung für UNSERE Schülerinnen und Schüler. Wir wünschen für unsere Kinder alle Bildungsabschlüsse vor Ort.

Sie kommt all denen Eltern entgegen, die für ihr Kind mehr Zeit auf dem Weg zum Abitur wünschen, denn anders als Gymnasien führen Gesamtschulen erst nach neun Schuljahren zum Abitur. Die Sekundarstufe I umfasst also sechs Schuljahre (Gymnasium: fünf), die Oberstufe dauert hier wie dort drei Schuljahre.

Zudem sprechen die Zahlen eine eindeutige Sprache:

Immerhin 70% der Abiturienten an Gesamtschulen bekamen vorher keine Gymnasialempfehlung!*

Damit vermittelt die Gesamtschule alle Schulabschlüsse, die auch im traditionellen Schulsystem vergeben werden können, vom Hauptschulabschluss bis zur Hochschulreife – gewissermaßen alle unter einem Dach. Sie kann neben diesen beiden Bildungsgängen auch das Gymnasium ersetzen. Das bedeutet: Alle Schülerinnen und Schüler, die jetzt die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium besuchen, gehören bis zum Ende ihrer Schulzeit ihrem Bildungsgang an. Die Gesamtschule wird jahrgangsweise aufgebaut, die Vorgängerschulen laufen parallel jahrgangsweise aus.

Die Schule unterrichtet nach dem Lehrplan für Gesamtschulen, das versteht sich von selbst. Wichtig: In diesem Lehrplan sind auch Anforderungen auf Gymnasialniveau enthalten. Schülerinnen und Schüler, die diesen Anforderungen gewachsen sind, sollen auch auf diesem Niveau lernen können.

Da jede Gesamtschule eine eigene Oberstufe hat, wird damit (auch ohne Schulwechsel) das Abitur ermöglicht.

* Quelle: Studie des Max-Planck-Instituts NRW von 2009